

Alle Musikinstrumente
Musikalien
Reparaturen

Musikhaus
G e i s s l e r
Lörrach, Marktplatz

VIOLINEN:

Verena Honigberger
Cornelia Reichelt
Wolfgang Kramer
Elfriede Frey
Thomas Mehlin
Christoph Geissler
Gerhard Indlekofer
Wilhelm Daniels
Christa Bühler
Renate Ginz
Paul Palme
Antje Krevet

FLÖTEN:

Claude Knoeller
Philippe Bernold

OBOEN:

Daniel Broggia
Agathe Bauer

KLARINETTEN:

Alain Toiron
Ulrich Winzer

FAGOTTE:

Tomasz Sosnowski
Irene Ruesch

HÖRNER:

Alfred Kasprzok
Hugo Ninnemann

TROMPETEN:

Günter Ranz
Rolf Tröndlin

PAUKEN:

Jan-Hendrik Kirschler

VIOLON:

Karl-Heinz Sturm
Annemarie Pfleghaar
Dr. Werner Roos

VIOLONCELLI:

Manfred Reichelt
Harald Ritter
Volkhard Helms
Rainer Knaudt

KONTRABÄSSE:

Manfred Tröndlin
Hans-Frieder Ginz

Hi-Fi-Stereoanlagen und Schallplatten:
R A D I O - H Ü G I N , Tumringer Str. 191;
Große Auswahl, fachmännische Beratung,
guter Kundendienst

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE 11/1981 LÖRRACH

Wolfram Lorenzen, Klavier Leitung: Renatus Vogt

Sonntag, 11. Oktober,
Samstag, 30. Mai 1981,
18.30 Uhr

AULA Hans-Thoma-Gymnasium

CARL MARIA VON WEBER (1786 Eutin - 1826 London)

ERSTES KLAVIERKONZERT C-Dur, op. 11
(komponiert 1810; am 19.9.1810 vom
Komponisten in Mannheim uraufgeführt)

Allegro
Adagio
Presto

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 Salzburg - 1791 Wien)

SINFONIE (Nr. 40) g-Moll, KV 550
(vollendet 25. Juli 1788 in Wien)

Allegro assai
Andante
Menuetto, Allegretto
Allegro assai

Pause

KLAVIERKONZERT (Nr. 23) A-Dur, KV 488

Allegro
Adagio
Allegro assai

(vollendet 2. März 1786 in Wien)

Vorverkauf: Reisebüro Seilnacht; Eintritt: DM 10,-
Abendkasse ab 18 Uhr Schüler, Rentner: DM 5,-

Carl Maria von Webers Rang in der Musikgeschichte sowie seine Popularität waren zunächst durch seine geradezu beispielhaft romantische Oper "Der Freischütz" bestimmt. In den letzten Jahren wurden jedoch von Interpreten und vom Publikum seine herrlichen Solokonzerte für verschiedene Instrumente (Klarinette, Fagott, Waldhorn) wiederentdeckt und in das Konzertrepertoire aufgenommen. In erster Linie liegt das Vergessen so interessanter Werke wie der beiden Klavierkonzerte, die Weber - wie Mozart - für den eigenen Gebrauch komponierte, allein schon in der Schwierigkeit begründet, das seit Jahrzehnten vergriffene Notenmaterial zu beschaffen. Zur Zeit ist es nur in den USA als Kopie des Frankfurter Erstdruckes aus dem Jahre 1812 erhältlich. Unverkennbar an Mozarts und Beethovens Schaffen anknüpfend, komponierte der damals 24 Jahre junge Pianist mit genialem Einfallsreichtum seine klangfarbenfrohen Werke. Die urromantische Poesie und technische Brillanz seiner Musik wurden bald typisch für die großen, meist 2 Jahrzehnte jüngeren Meister der Romantik, nämlich Mendelssohn (1809 - 1847), Schumann (1810 - 1856), Chopin (1810 - 1849), Liszt (1811 - 1886), Wagner (1813 - 1883).

Es ist unbekannt, aus welchem Anlaß Mozart seine drei letzten Sinfonien - Es-Dur KV 543, g-Moll KV 550, C-Dur "Jupiter" KV 551 - im Sommer 1788 in Wien komponiert hat. Ebensowenig läßt sich feststellen, wann ihre ersten Aufführungen stattgefunden haben. Jedoch ist es undenkbar, daß Mozart die Uminstrumentierung der g-Moll-Sinfonie (Hinzufügung der Klarinetten) aus einem anderen Grunde als im Hinblick auf eine Aufführung vorgenommen hat. Leider blieb der Sinfonie g-Moll zu Mozarts Lebzeiten der gebührende Erfolg versagt. Um so erfreulicher ist die ausgesprochene Vorliebe, die das Musikpublikum der Gegenwart gerade für diese empfindungsreiche Sinfonie hat.

Wenn Mozart in leuchtendem A-Dur schreibt, - Sinfonie KV 201, Violinkonzert KV 218, Sonaten - ist dies immer Ausdruck besonderer Glückseligkeit. Das "Kleine A-Dur" Klavierkonzert KV 414 komponierte er in der beglückenden Erwartung, bald mit der in Zell im Wiesental

geborenen, in Mannheim aufgewachsenen und nun in Wien lebenden Konstanze Weber, der künftigen Tante C.M. v. Webers, die Ehe eingehen zu können. Das "Große A-Dur", das er ebenfalls für eigene solistische Auftritte schuf, verrät ebenso Schaffensfreude wie vollendete Meisterschaft. In der Mitte der 80er Jahre des 18. Jahrhunderts, als er in Wien als Komponist, Dirigent und Pianist hohes Ansehen genießt, folgen seiner Einladung zu drei Subskriptions-Konzerten 120 Hörer. Für das damalige Wien eine erstaunliche Besucherzahl. Unbegreiflich ist, weshalb Mozart einige Jahre danach auf seine Einladung zu einem weiteren Konzertzyklus resignierend feststellen muß, daß ihn in seiner gewiß einmaligen Art, ein Orchester zu dirigieren sowie auf dem Klavier zu spielen und seine neuesten Werke aufzuführen, nur ein Einziger hören und erleben will.

Der Solist, Wolfram Lorenzen, wurde 1952 in Freiburg im Breisgau geboren. Er studierte in Basel bei dem Pianisten Klaus Linder, in München bei Prof. L. Hoffmann und in Essen bei Prof. P. Badura-Skoda. Er gewann bei zahlreichen Wettbewerben im In- und Ausland hervorragende Preise. Wolfram Lorenzen konzertiert mit berühmten Orchestern und namhaften Dirigenten. Er ist regelmäßig Gast in Konzerten der Rundfunk- und Fernsehveranstaltungen in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Auf mehreren Schallplattenaufnahmen ist sein großes Können festgehalten.

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE LÖRRACH
3. Kammerkonzert der Lehrkräfte

Donnerstag, 18. Juni
(Fronleichnam), 18.30 Uhr Aula Hans-Thoma-Gymnasium

WOLFRAM LORENZEN (als Gast), Klavier
VERENA HONIGBERGER, Violine
ATIS TEICHMANIS, Violoncello

Klaviertrios von Haydn, Beethoven, Chopin